

Rote Liste Porträt: Der Seeadler brütet wieder

Mehr als 50 Jahre ist es her, dass der Seeadler in Österreich als Brutvogel erfolgreich war. 2001 zeigten die Schutzbemühungen endlich Erfolg und wir dürfen uns über den ersten ausgeflogenen Jungvogel seit 1946 freuen. Anlass genug, einmal einen Blick auf die Lebensweise des vielseitigen Jägers und seine Zukunft in unserem Land zu werfen.

Der Seeadler ist mit bis zu 2,5 m Spannweite und einem Gewicht bis etwa 7 kg der größte heimische Adler und, bei Fehlen der riesigen Geier, der mächtigste Greifvogel im Norden Europas. Verbreitet ist er von Mittel- und Südeuropa in einem breiten Band bis Ostsibirien sowie auf Grönland. Neuere Bestandsschätzungen sind dabei erfreulich, denn es könnte weltweit bis zu 12.000 Paare geben. In den intensiv untersuchten Seeadlervorkommen Mittel- und Nordeuropas sind z.T. deutliche Zunahmen in den letzten Jahren belegt. So stieg von 1991 bis 2000 die Anzahl der Brutpaare etwa in Deutschland von 176 auf 360 und in Polen von 245 auf fast 500! Zusätzlich können sich einige Länder, wie etwa die Slowakei oder Dänemark, über kleine, neu etablierte Populationen freuen.

AUFRUF

Auch heuer würden wir uns wieder über zahlreiche Meldungen aus allen Landesteilen freuen! Bitte übermitteln Sie Ihre Seeadlerbeobachtungen an Mag. Remo Probst, Radetzkystr. 21/11, 1030 Wien, via e-mail: a8960178@unet.univie.ac.at bzw. Tel & Fax (01) / 913 89 22, Mobil 0676 751 51 65

Bei der Wahl des Brutgebietes ist der Seeadler vor allem an gewässerreiche Lebensräume gebunden, da Fische zu dieser Zeit oft die Hauptbeute darstellen. Gebrütet wird in der Regel auf Bäumen, wobei einzelne Horste jahrzehntelang benutzt werden und eine Höhe bis etwa 4 m erreichen können. Alte Paare leben in Dauerehe und zeigen nicht nur im Vorfrühling, sondern auch an sonnigen Herbst- und Wintertagen ihre beeindruckenden Balzflüge. In Mitteleuropa werden etwa zwischen Mitte Februar und Mitte März 1 bis 3 Eier abgelegt und 5 bis 6 Wochen bebrütet. Die Jungvögel bleiben lange 80 bis 90 Tage im Nest, bevor sie erstmals fliegend ihre nähere Umgebung erkunden.

Außerhalb der Brutsaison sind die Adler Zug-, Strich- und Standvögel, wobei vor allem nördliche Populationen die nahrungsarmen Gebiete räumen und gegen Süden ziehen.

Österreich ist ein traditionell gut besetztes Überwinterungsgebiet und der Zuzug aus weit entfernten Gebieten, etwa von der russischen Weißmeerküste, ist durch Ringablesungen bewiesen. Schwerpunktartig sind die Adler dabei natürlich in den nahrungs- und gewässerreichen Gebieten Ostösterreichs, namentlich dem Waldviertel, den Donau-March-Thaya-Auen sowie dem Seewinkel zu finden. Hier werden hauptsächlich Wasservögel bejagt, aber auch viel Aas aufgenommen. Im Mitwinter



Altvogel im Flug

2000/2001 konnten mittels Synchronzählungen nicht weniger als 70 Seeadler in Österreich nachgewiesen werden.

Trotz des deutlich spürbaren Aufwärtstrends dauerte es aber lange bis zur Wiederansiedlung. Nach der letzten erfolgreichen Brut 1946 wurden zwar immer wieder Paare bestätigt, doch konnten nie Jungvögel ausgemacht werden. Als es 1999 abermals zu einem Brutversuch kam, keimte erneut die Hoffnung auf, dass es in den nächsten Jahren klappen könnte. Im Winter 2000/2001 wurden schließlich sogar an drei Stellen brutverdächtige Paare festgestellt, die zumindest zeitweise an einen Horst gebunden waren. Eines davon schritt dann tatsächlich zur Brut, wobei sich das Männchen im Alterskleid, das Weibchen aber erst im 5ten Kalenderjahr befand. Gerade die Jugend des Weibchens dämpfte die Erwartungen etwas, da Erstbruten oft nicht erfolgreich sind. Umso größer war letztendlich die Freude, als am 5. Mai 2001 zum ersten Mal seit mehr als 50 Jahren ein Jungvogel in einem österreichischen Horst beobachtet



Foto: P. Buchner

tet werden konnte und schließlich auch ungestört ausflog!

Dieses erfreuliche Ereignis ist wichtiger Meilenstein einer Kampagne zum Schutz des Seeadlers in Österreich, welche gemeinsam von WWF, BirdLife, dem Umweltministerium, sowie den Nationalparks Donau-Auen und Neusiedler See-Seewinkel getragen wird.

Hauptziel dabei ist, daß der Seeadler in Österreich wieder regelmäßiger Brutvogel wird. Die zahlreichen Meldungen von Beobachtern aus allen Landesteilen haben dabei entscheidend dazu beigetragen ein grundsätzliches Bild von Auftreten, Verteilung und ökologischen Aspekten des Seeadlers in unserem Land zu gewinnen.

Und wie sieht die Zukunft aus? Manche ökologische Faktoren, wie die Ernährung, oder wichtige Habitatparameter in den verschiedenen österreichischen Großräumen sind noch ungenügend bekannt und sollen in den nächsten Jahren daher intensiv untersucht werden. Störungen

und Verfolgungen aller Art sind leider ein weiteres trauriges Kapitel. Wenn man in Betracht zieht, dass etwa von 1989 bis heute auf unserem Bundesgebiet mindestens 14 (!) Vergiftungsfälle diese Art betreffend bekannt wurden oder dass Seeadlerweibchen den Horst während der Bebrütung manchmal schon nach einmaliger Störung verlassen, ist der Handlungsbedarf evident. Konsequente Öffentlichkeitsarbeit, der Schutz von Horstgebieten und internationale Kooperation sind daher Eckpfeiler eines funktionierenden Seeadlerschutzes.

Insgesamt stehen die Zeichen also nicht schlecht, dass wir diesen mächtigen Greifvogel auch in den nächsten Jahren bei uns als Brutvogel begrüßen und vielleicht sogar eine weitere Ausbreitung beobachten dürfen. Dabei können nicht nur die involvierten Organisationen, sondern jeder einzelne von uns, durch einen sensiblen Blick für die Bedürfnisse und Probleme des beeindruckenden Jägers, ein Stück zu diesem großen Vorhaben beitragen.

Remo Probst & Rudolf Schmid



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Probst Remo, Schmid Rudolf

Artikel/Article: [Rote Liste Porträt: Der Seeadler brütet wieder 6-7](#)